



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Prima. N.9. 1650.**

**1650**

Europäische      Prima. N. 9.  
Mittwochentliche Zeitung. 1650.

Venedig / den 19 Februar.

Als man zu Neapoli wegen glücklicher Ankunft der Königin in Spanien / Freuden-  
Bereit gemacht / ist ein Schuß auff den Vice Re geschehen / so ihn inn den Arm v  
wundet. Unsere Gallere Vodaer also man im jüngsten Sturm verlohren geschäget / hat  
sich wieder eingefunden / eine andere aber hat bey dem Land Al Cerigorto zwar gescheyert /  
aber alles darinnen erretet: hingegen im Archipelago 2 Türckische Fusten nicht allein  
gescheyert / sondern auch die ausgeschwommene Türcken von den unsern gefangen wor-  
den. Die Quartier der Päpstlichen Soldaten umb Rom / sollen erweitert / und noch 15  
hundert Italtaner und 500 Teutsche darin logirt werden. Von Rhodis und Negro-  
ponte soll wieder ein Succurs in Canea kommen / hingegen 4000 Krancken heraus ge-  
nommen seyn / und sellen noch 4 grosse Schiffe mit allerhand Leben- und Kriegsmitteln  
vorgesedachtes Canea zu Rhodis siegelfertig liegen / unnd nur auff guten Wind warten.  
Bleich 190 komt Bericht aus der See / daß unser General Riva im Porto zu Enga obn-  
fern Negroponte 8 mit Divres nacher Canea destinierte Türckische Galleren bestritten /  
6 in Grund geschossen und den Rest erobert / welche er nach Candia geschickt / selbe Stads  
zu proviantiren.

Wien / vomselben.

Se vermittelte Kaiserinn Eleonora / ist solche Wochen hero mit einer schweren  
Kranckheit behaffet / welche Ihre Kaiserl. Majest. / so dem Verlauf nach / auff bergzu-  
nahenden Frühlung nacher Linn und dem Ländlein ob der Ens sich zu begeben in willens /  
fast täglich besuchen. Die Venetianische Weiber haben ein ziemlichen Zulauff / wie sie  
dann in kurgem viel hundert / auch allererst gestern in die 50 Knecht / so sie in einer Woch-  
en bekommen. fortgeschicket. Die Spanische Werbung zu Pferd gehet alhier auch lu-  
stig fort / also daß es an Koff / und Satteln eine ziemliche Theurung verursachet. Der  
Türckische Internuncius / so von hinnen nacher Constantinopel abgereist / hat den Titel  
eines Bassa von der Otomannischen Pforten herüber bekommen. Die Difficultäten  
mit den Herren Ungarn sind nunmehr beygelaget / und soll mit der streyn Zufuhr hinwie-  
derumb ein Anfang gemacht werden.

Prag / den 20 dtes.

Vor wenig Tagen sind gar scharffe Putenta wegen aller unnd ieder Unbartholischen /  
wie dieselbe immer Nahmen haben mögen / publiciret worden / daß sie auff den 24  
dieses Monats Februarii dieß Königreich Böhmen räumen / und da ein Freyherr einen  
Bedienten

Bedienten oder sonstem jemand auffhalten 3000 fl. ein Ritterstand 2000 fl. und ein Bürger 1000 fl. zur Straf erlegen sollen. Die 4 schwache Piccolomunische Compagnien so in Blag liegen / haben Ordre bekommen anhero in Böhmen zu marchiren. Ihre Hochfürstl. Durchl. Bischoff zu Neus / werden den 22 dieses zu dito Neus umb alda Residenz zu nehmen / aus Pohlen erwartet. Die heisse der in diesem Königreich liegenden Kais. Artillerie Bedienten sollen abgedancket / und bey 100 Artillerie Pferd auff die Kaiserl. unterschiedliche Herrschafften ausgetheilet werden / wie dann zu dem End der Herr Gen. Commissarius von Collobrath hinaus in die Kraiß verreis in ein und andern Anstalt zu machen.

Nürnberg, den 24 dito.

**W**Egen dieser Tractaten ist dießmahl wenig zur Communication dienliches vorhanden / weiln es sich mit dem Puncto Satisfactionis, bevorab wegen des Quanti, so zu den beyden Millionen zu erlegen / noch nicht auedrings schicken wollen / zumahl weil es von den Herren Schwedischen auff 57 Kömerzüge / von den Ständen aber mehr nicht als auff 50 gestellet werden wil / jedoch verhofft man / daß es so wol in diesem Puncto, als auch wegen des Franckenthalischen neben Vergleichs / und also mit endlicher Ausfertigung des Haupte Necesses noch diesen Monat zum Ende kommen werde. Neut ist Seiner Hochfürstl. Durchl. des Herrn Generalisirn Hofmarschall auß München gereiset / hat einen Mahler mit sich dahin genommen. Der Herr Feldmarschall Wrangel machet sich allgemach fertig zu seiner Aoreiß nach Pommern / umb daselbst einige ~~Commissarien~~ <sup>Commissarien</sup> neben sich seinem hierzu verordneten Collega Herrn Graf Johan Drenstirn abzulegen.

Ein anders Nürnberg / den 25 dito.

**D**Aß die Unruhe in Pohlen mehrentheils gestillet und sich tho alles sehr friedlich veranlaßet wird / fast confirmiret / und dabey berichtet / daß der König dem sich der Adel accommodiret / alle Teutsche Böcker in Dienst behält / sich derselben auß den Nothfall zu bedienen / der General Schmitzky aber soll seinen Cosaken selbst nicht trauen / weil sie der Freyheit und Räuberer / so sie bißhero gewaltig verübet / gar zu sehr ergeben.

Franckfurt / dito.

**S**Eithero zu Nürnberg beschehenen Unterschreibung des puncti Evacuationis & Exautorationis seynd die Conferenzen wegen Bezahlung der hinterstelligen Satisfactions Beider fortzgangen / und zu diesem Vergleich gute Hoffnung wie es dann anto darauff stehet / daß die vermögende Reichs. Stände / neben dero auch der Obvermögenden ausstehendes Quorum entweder abtragen / und sich htingegen von diesen biß zu Restitution des verschossenen Geldes gebühlich versichern / oder den Schwedischen biß zur völligen Bezahlung gemeldter Satisfaction Beider zur real Affecuration einen vornehmen Platz in Händen lassen / auch selbige Quantis on unterhalten : und hierauff die Handlung

lung mit denen Franckösischen wegen des Franckenthalischen Temperaments reassumiret auch nach diesem endlichen Vergleich der Haupte Necess unterzeichneten und 14 Tag hernacher mit der Restitution ex capite Annuitiae & Gravaminum, nach dem beschworenen beschworenen Aufsatze ein Anfang gemacht/ auch obgedachte Evacuation und Exaucoracion in dreyen Terminen/ jeden zu 14 Tagen/ vollzogen werden. Die Herren Kaiserl. haben den General Montecuculi und nach ihm 2 Courierer auff Wien spedirt die endliche Resolution wegen des Franckenthalischen Temperaments abzuholen. Der Punctus Satisfactionis dürfte auch noch etwas Difficultät abgeben/ dann die Herren Schweden begehren darinnen, daß die vierde und fünffte Million noch in den Terminis und bey jedem ein drittenthell abgestattet werden solte/ wie aber aar viel Stände aus purer Unmüßigkeit noch nicht 3 Millionen erlegt/ als ist unschwer zu messen wie sie mit der vierden und fünfften auffkommen werden.

Aus der Schweiz/ den 23 dito.

Der Herr Guitant Capitain des Guardes de la Reyne, ist Subernator zu Brysach worden/ und sein Beiter Le Licenter: Monfr. Comminges hat die Survivenz erhalten/ was nun Monfr. Charlevois, welcher seithero Gen. Erlachs Absterben daseibsten commendiret hierzu sagen wird/ giebt die Zeit. Der Franckösische Abgesandter zu Solothurn Monfr. de la Barde, wil nicht alle Gesandten/ sonderlich den von Solothurn Herrn von Stahl/ in Franckreich lassen/ hat Schreiben von seinem König wie er vorgiebt vorgeleget/ daß er den Herren Eidgenossen keine Audienz geben wolle/ wann sie gedachten Herrn von Stahl mitbringen würden/ man wil aber selben per force zum Gesandten haben.

Danzig/ den 25 dito.

Bestige Obrigkeit hat der Gemeine oder hundert Männern vortragen lassen/ daß es aus gewissen Ursachen anno hochnöthig wäre/ mit Aufsehung des ganzen Stadt/ Grabens/ Verdoppelung der Wachen in und umb der Stadt/ und was sonst zur Abwehrrung heimlichen Überfalls dienlich/ äußersten und schleunigsten Fleißes gute Anstalt zu machen/ wordurch die Bürgerschaft dergestalt auffgemuntert worden/ daß sie auff allem Fall allezeit bereit zu seyn sich erkläret/ und darauff alsobald allerhand Praeparatoria gemacht/ denen Feuers- und andern feindlichen Brünst. unnd Inconvenientien der Gebühr nach zu begegnen. Sonsten ist das Königreich Pohlen durch des Allerhöchsten Gnade/ und Ihrer Königl. Majest. Väterlicher nimmer genug gepriesene Fürsorge von aller Unruhe/ äußerlicher gestalt nach/ befrehet worden. Der Tartarische Chat hat sich in einem freundlich zumaln demüthigem Schreiben zu Ihrer Maj. Diensten mit 70000 Mann offeriret/ also daß der König nunmehr durch den Tartar. unnd Cosackischen Fiedden 120000 Mann in Dienst haben kan/ die Polnische unnd frembde Völcker darunter umberechret. Der Fürst Radivil hat unner andern auch dieses erhalten/ daß die in der

Wilde

Wilde eiliche Johr den Evangelischen geschlossen gewesene Kirche wieder soll gedffnet werden.

Amsterdam / den 1 Martii.

Als aus Paris von J. J. M. W. an Don Joseph de Marguerite, Guberneur zu Barcelonneten durch einen Expressen Ordre kommen / den Herrn Marchin / General der Frangösischen Völcker in Caralomen inn Arrest zu nehmen / hat es besagter Guberneur alsofort verrichtet / und gedachten Marchin in Herrn Besons Haus durch 2 Compagnie Bürger bewachen lassen / von da er nacher Perpignan geführt werden dörfte. Der Marquis Ormond hat sein Credit bey den Iriländern fast verschert / indem sie ihn mit dem Hen. Cromwell gehalten Correspondenz suspect gehalten / und daher einen neuen General unter sich auffgeworffen. Zwischen Hul und Joret soll ein Prodigios-Gefecht in der Luft gesehen worden seyn. Zu Paris halten 11 Bürger starke Wachen / und müssen die Herbergier und Gastgeber alle freunde so bey ihnen einkehren / mit Nahmen und Zunahmen angebe. Marschall Teurenne hält sich noch zu Stenay auff / dieser hat den Marschall Senerre / welcher die Stadt Clermont in des Königs Devotion durch 11t gespielt / und aus derselben auff einige daherumb gelegene Tourennische Völcker ausgefallen / selbige zwar geschlagen / aber zu weit nachgesetzt / gefangen bekommen. Die Herzogin von Longueville ist zu Rotterdam ankommen. Die Spanische sollen einig hundert tausend Kronen nach Lügenburg gesand haben / mit Ordre bey itziger Occasion der Segend anzuwenden.

Antorff / vom selben.

Diese Tagen ist allhier spargtret worden / ob hätten sich die Malecontente Herren inn Frankreich accommodiret / unnd die Waffen auff gewisse Condition niedergulegen versprochen / seithero aber vernimt man / daß sie ausm Lügenburgischen allerhand Nothwendigkeiten als Geld / Munition / Bieres und dergleichen überkommen / unnd daß sie von Tag zu Tag stark und considerabel werden. Der Herzog von Richellen hat Haure de Grace quitret / und ist selbige Garnison verändert / und ein ander Königl. Guberneur darinn gesetzt worden. Die Prinzen in Bois de Vicennes werden desto enger gehalten / weilin eine Conspirat. on auff des Commendanten Person / welchen etliche Soldaten haben umbringen sollen / soll entdeckt worden seyn. In Engelland ist stille. In die Schottische Tractaten kan man sich nit wol richten / und kan von denselben ob selbige dem Vorgeben nach / ihre Richtigkeit allbereit erlangt / nichts gewisses communiciret werden.

Anno 1650. Secunda. N. 9.